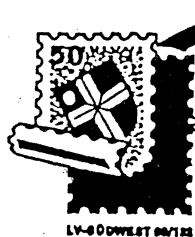


GILDE-POST

VEREINSNACHRICHTEN
DER



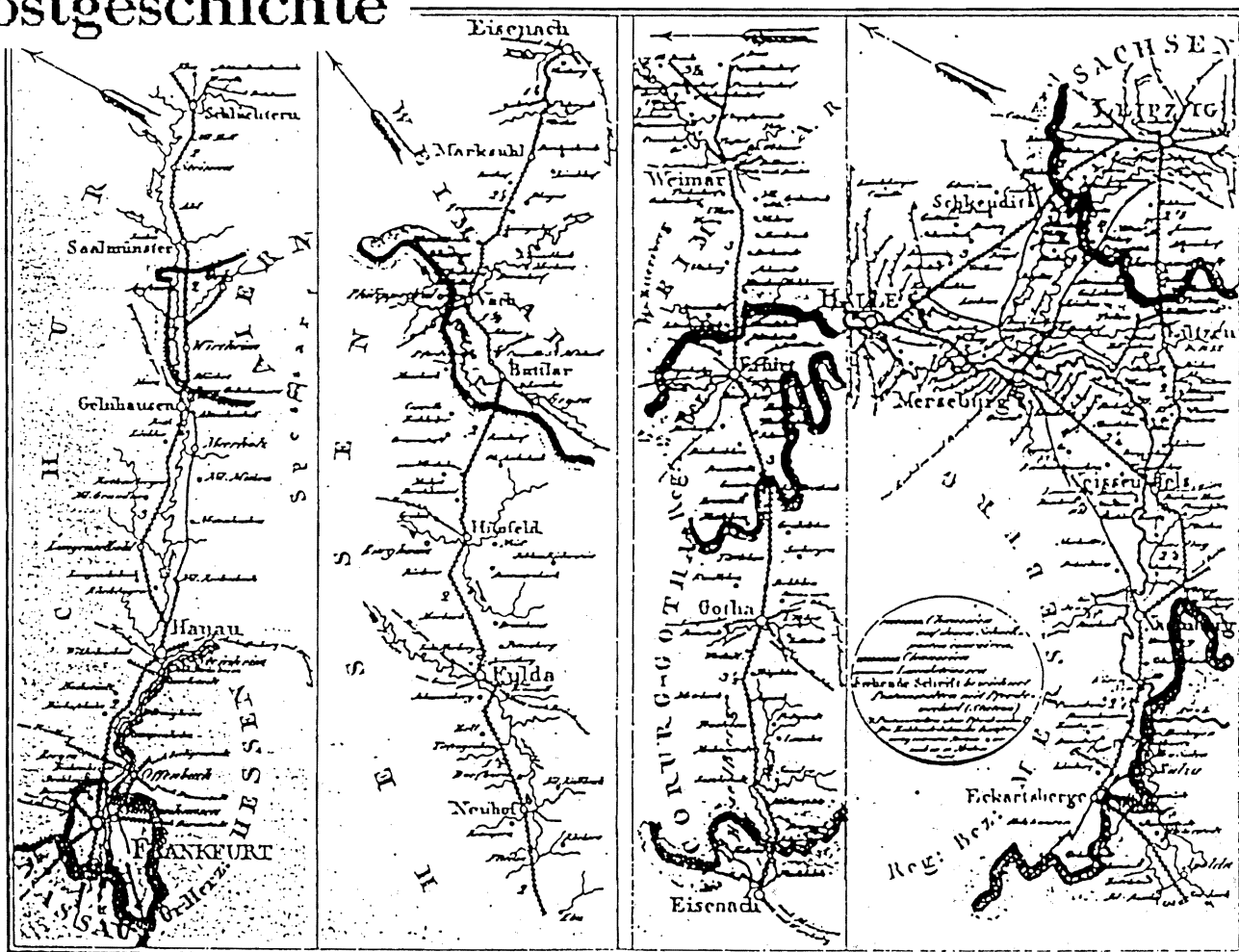
Briefmarken-Sammlergilde

BRUCHSAL & UMGEBUNG eV

Nr. 14

August 1994

Postgeschichte



Gedruckte Wegekarte eines Postkurses von Leipzig nach Frankfurt am Main (1830) für Schnellposten.

Die verschiedenen Straßen, Wege, Stationen und Ländergrenzen sind ausschnittshaft angegeben und genau beschrieben.

Auf der Rückseite informiert ein tabellarischer Fahrplan über die wichtigsten Anlauforte mit Ankunftszeiten.

Aus unserer Gilde

In eigener Sache *



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

nach der Sommerpause hatten wir am Dienstag, 9. August, bereits wieder unseren gut besuchten Vereinsabend. Die Sonne hatte es nach all ihren Anstrengungen an diesem Tage gnädig gemieint...

Es steht uns auch -abgesehen von den Einwirkungen der Sonnenstrahlen- ein "heißer" weil arbeits- und ereignisreicher Herbst bevor. Da sind zunächst einmal die alles in Anspruch nehmenden Vorbereitungen für die BRUPOSTA '95, unserer Wettbewerbsausstellung am 6. und 7. Mai 1995 mit Jugendklasse und internationaler Beteiligung. Mit der Festschrift geben wir uns besondere Mühe, da sie dem auch für die Stadt Bruchsal bedeutenden Datum "425 Jahre Post in Bruchsal" gewidmet sein wird. Die "Übersetzung" der ca. 900 handschriftlichen oft in merkwürdiger Sprache und Rechtschreibung und natürlich in der damaligen Schrift verfaßten Dokumente ist zeitraubend und gelegentlich recht schwierig. Der enorme auch materielle Aufwand scheint uns aber angesichts des zu erwartenden historisch bedeutsamen Ergebnisses verhältnismäßig und gerechtfertigt.

Wir rechnen mit wohlwollender Unterstützung der Stadt Bruchsal und der Post, die uns schon angedeutet wurde.

Die "425 Jahre Post in Bruchsal" werden Ihnen in Bälde auf einem besonders schön gearbeiteten Umschlag, den uns wieder unser Mitglied, Frau Marie-Luise Schneider, gestaltet hat, bekannt gemacht werden.

Es werden auch 30 Jahre Partnerschaft mit Ste. Menchould sein, wozu wir einen SS beabsichtigen. Gedanken machen wir uns derzeit darüber, wie wir die Zerstörung von Bruchsal und das Ende des 2. Weltkriegs vor 50 Jahren dokumentieren.

Bei der Post tun sich derzeit umwälzende Dinge. Die Spartenorganisation, mit der man den Postdienst rationell, kostengünstiger und wettbewerbsfähig gestalten will, macht schnelle Fortschritte. Am 31.8. wird das hiesige Frachtzentrum eröffnet. Es ist mit 32 anderen im Bundesgebiet zur schnellen Bewältigung des Paketverkehrs gedacht. Die Briefmarken-Sammlergilde ist zur Eröffnung eingeladen. Ich werde Ihnen dann weiter berichten. Am 31.8. gibt auch einen "besonderen Stempel" für diesen Anlaß, der bei der Hauptpost danach noch 1 Monat lang zur Gefälligkeit abgestempelt wird.

Sammlerfreund Rothermel hat mich auf einen Stempel "Briefzentrum 48" vom 1. Tag des Einsatzes, dem 4.7.94 hingewiesen. Dieser Pilotversuch dient ebenfalls der schnellen Bewältigung des Postverkehrs in der Sparte "Briefdienst" (s. Abb.)

Beachten Sie auch die Veranstaltungen außerhalb unserer Vereinsgrenzen! In diesem Jahr findet der Bundes- und Philatelistentag vom 22.-25. September in Donaueschingen in unserem Lande statt. Auch die Internationale 'Briefmarkenbörse Sindelfingen vom 28.-30. Oktober empfehlen wir Ihrer Beachtung. Im Rahmen der Internationalen Postgeschichtlichen Tage in Sindelfingen bin ich beim Symposium zu einem Lichtbildervortrag über mein Spezialgebiet "1945 - Die Zeit der Sächsischen Schwärzungen" eingeladen. Mit dem Tag der Briefmarke und weiteren Sonderschauen stellt diese seit 1983 jährlich stattfindende Veranstaltung eine Attraktion besonderer Art dar.

Wir würden uns freuen, möglichst viele von Ihnen bei unseren Vereinsabenden zu sehen. Es sind wieder Vorträge in Vorbereitung, worauf wir in den Zeitungsankündigungen hinweisen werden.

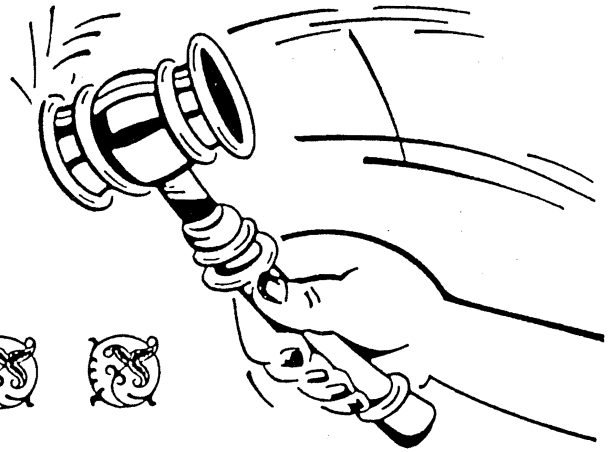
Freundliche Grüße!

Ihr

Hans Meyer



SCHNÄPPCHEN



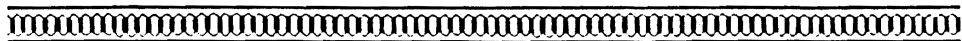
AUKTION



Dieser Gilde-Post liegt eine Liste für eine kleine "Zwischen-Auktion" bei, die wir ihrer besonderen Aufmerksamkeit empfehlen.

Die Lose stammen aus einem Nachlaß und sollen nicht bis November warten.

Die Zwischenauktion findet statt am 13. September 1994 während unseres Vereinsabend in der TSG - Gaststätte !!!!!



Für die Große Vereinsauktion am Dienstag, den 29. November 1994 können Einlieferungen ab sofort abgegeben werden bei:



Hans Meyer
Kolpingstraße 17
76698 Ubstadt - Weiher

Telefonische Terminabsprache ist erforderlich. Telefon: 07251 / 63031

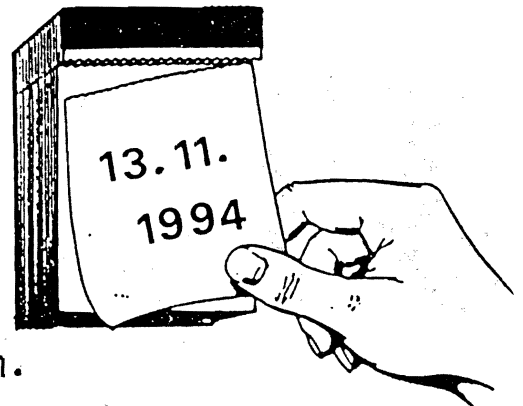
Einlieferungsschluß : 15. Oktober 1994



Schon heute weisen wir auf unseren

Briefmarken - Großtauschtag mit Briefmarkenschau

in der großen Sporthalle im Sportzentrum Bruchsal hin.



Termin: Sonntag, 13. November 1994 , 0900 - 1600 Uhr



Herzlichen Glückwunsch



Eigentlich wollte es unser 1. Vorsitzender Hans Meyer gar nicht publik werden lassen. Die Redaktion unserer Gilde - Post ist aber der Meinung "Ehre, wem Ehre gebührt" und unsere Mitglieder interessiert es mit Sicherheit auch:

1. Durch Beschluß des Bundesvorstandes im Benehmen mit dem Verwaltungsrat wurde Hans Meyer in das Consilium Philatelicum berufen. Dieses seit etwa 10 Jahren bestehende Gremium besteht aus 15 Philatelisten, die sich durch Ihren Einsatz in Führungsfunktionen der Philatelisten besonders verdient gemacht haben. Diese Berufung ist eine seltene Auszeichnung,!!!
2. Der Landesverbandstag 1994 der Briefmarkensammler des Saarlandes hat Hans Meyer zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt. Die Briefmarkensammler des Saarlandes haben damit seine Verdienste im Verwaltungsrat und um die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Nachbarverbänden gewürdigt.

Wir freuen uns mit unserem Hans Meyer und gratulieren Ihm herzlich.



SÜDWEST AKTUELL

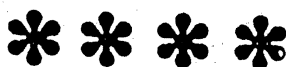
Verbandsnachrichten des Landesverbandes
Südwestdeutscher Briefmarkensammlervereine e.V.

Angebot:

Unsere Mitglieder bekamen die Nr. 174 -Ausgabe Juni 1994 -der Landesverbandsnachrichten SÜDWEST AKTUELL im Postzeitungsdienst zugestellt. Als weiteres Probestück erhalten Sie die Nr. 175, Ausgabe September 1994. Sie können diese Zeitung auch ständig abonnieren. Der Gesamtpreis für 4 Ausgaben pro Jahr beträgt 3.- DM. Das sind die Portokosten, die wir bezahlen müßten.

Wir würden diesen Betrag -falls Sie bestellen- mit dem Jahresbeitrag einziehen. Dieses Angebot machen wir insbesondere all den Mitgliedern, die nicht zu den Vereinsabenden kommen können, an denen diese Zeitungen verteilt werden. Bestellungen werden angenommen beim

1. Vorsitzenden Hans Meyer, Kolpingstr. 17
76698 Ubstadt-Weiher. Tel. 07251/63031



PHILATELISTISCHE LITERATUR



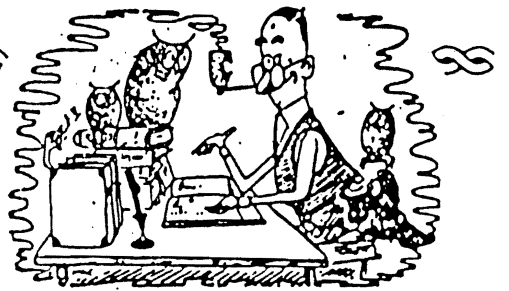
und Kataloge aus der Gilde-Bibliothek sollten jedem Mitglied bei Bedarf zur Verfügung stehen.

Dies ist aber nur möglich, wenn sie gegen Quittung durch unseren Schriftführer Berndt ausgegeben werden und er den Überblick behalten kann, wer was entliehen hat. In der letzten Zeit hat es sich eingebürgert, daß der Bibliotheksschrank zum "Selbstbedienungsladen" wird. Das kann so nicht sein!

Eine dringende Bitte deshalb von unserem Schriftführer:

Wenn Sie Wünsche nach Katalogen oder sonstiger Literatur haben, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an ihn. Er wird versuchen, Ihnen zu helfen. Falls Sie noch gildeeigene Kataloge oder Literatur zu Hause haben, dann geben Sie sie bitte baldmöglichst zurück.

Der nächste Interessent wird Ihnen dankbar sein !!



Die Redaktion in eigener Sache:

Die Bitte um Beiträge für unsere Gilde-Post in der Ausgabe Nr 12 ist bei unseren Mitgliedern nicht ungehört verhallt. In der Zwischenzeit liegen bereits mehrere interessante Beiträge vor und werden in der Rubrik "Philatelistisches, interessant und wissenswert" veröffentlicht.

Herzlichen Dank den Einsendern für Ihre Mitarbeit !!!

Aber auch für die Zukunft werden Beiträge gesucht und jederzeit entgegengenommen.

Eine kleine Änderung ist ab sofort jedoch erforderlich. Die Redaktion ist der Meinung, daß die bisher abgedruckte "Briefmarkenvorschau" eigentlich nicht erforderlich ist. Bei einem vierteljährlichen Erscheinen der Gilde-Post ist eine vollständige Erfassung aller Neuerscheinungen nicht möglich gewesen, manchesmal waren die Veröffentlichungen auch schon überholt. Außerdem wird über Neuerscheinungen, einschließlich der zugehörigen Ersttagsstempel, in den Medien, Fachzeitschriften und vielen sonstigen Publikationen berichtet. Wer an Neuerscheinungen der Bundespost interessiert ist, hat sich sicher schon lange vorher informiert.

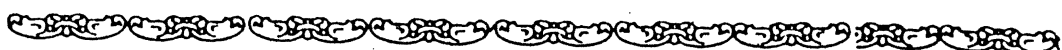
Viel interessanter erscheint es der Redaktion, philatelistische Beiträge unserer Mitglieder zu veröffentlichen.

Leider sind die "Philatelistischen Sammelblätter", die den ersten Ausgaben unserer Gilde-Post beiliegen, auf wenig Gegenliebe gestoßen. Eine kleine Umfrage hat ergeben, daß die Beiträge lieber in die Gilde-Post aufgenommen werden sollen.

Die Redaktion wird diesem Wunsch Rechnung tragen, wobei aber bei der festgelegten Seitenzahl (12) einige längere Beiträge in Fortsetzungen abgedruckt werden müssen.

Um unseren Mitgliedern aber die Übersicht zu erleichtern, wird den November-Ausgaben jeweils ein aktualisiertes Verzeichnis aller Beiträge der Rubrik "Philatelistisches" beiliegen.

Wir hoffen, Sie haben Verständnis für die Streichung der Neuauflagen-Übersichten und freuen sich mit uns über viele interessante und wissenswerte Beiträge.





Nachgebühr - Nachentgelt



Wieder ein interessanter Vortrag von unserem 2. Vorsitzenden Rainer Gollent am Vereinsabend am 30. August 1994.

Eine Nachgebühr, oft auch Strafporto genannt, wird bei unzureichender oder auch gänzlich fehlender Freimachung erhoben. Je nach Land wird eine Mindestgebühr, bzw. der Fehlbetrag und eine verschieden hohe zusätzliche Gebühr verlangt. In Deutschland heißt die Nachgebühr neuerdings Nachentgelt.

Nach den Vorschriften in Deutschland berechnete man die Nachgebühren ab 1945 wie folgt:

1945	-	28.02.1963	1,5 faches des Fehlportos
01.03.1963	-	30.06.1972	Fehlporto + 30 Pf Einziehungsgebühr
01.07.1972	-	30.06.1982	Fehlporto + 50 Pf Einziehungsgebühr
01.07.1982	-	31.03.1989	Fehlporto + 60 Pf Einziehungsgebühr
01.04.1989	-	31.03.1993	Fehlporto + 80 Pf Einziehungsgebühr
01.04.1993	-	heute	Fehlporto + 100 Pf Einziehungsgebühr

Die heutigen Vorschriften sind noch etwas unklar, da der Strukturwandel im Postdienst noch nicht abgeschlossen ist. Trotzdem hier eine Erläuterung:

Im Inland gibt es keine sog. Nachgebührenlisten und auch keine Nachentgeltstempel mehr, sondern nur noch eine Beschriftung mit dem Blaustift.

T-Stempel werden nur noch für das Ausland verwendet.

Normalerweise werden erkannte Falschsendungen durchlaufen lassen und nur beschriftet, bzw. für das Ausland gestempelt.

Am Orts- oder Grenzpostamt kann auch mit "Nachentgelt-Zetteln" gearbeitet werden.

Bei verbotenen Sendungen (z.B. gefälschte Briefmarken) wird die Sendung bis zur Klärung zurückgehalten. Verweigert der Empfänger das Nachentgelt, geht die Sendung zurück. Der Absender ist dann zur Zahlung verpflichtet.

Etwas Besonderes sind die Werbeantwortsendungen:

Steht auf der Sendung irgendwo der Begriff "Antwort" (z.B. Werbeantwort, Rückantwort, Antwortsendung) muß die Sendung in keinem Fall freigemacht werden. Der Empfänger ist zur Zahlung verpflichtet. Bei nicht lesegerichten

Sendungen zahlt er das fehlende Porto + 50 Pf "Werbeantwortentgelt", bei maschinenlesbaren Sendungen nur 10 Pfennig.



Hätten Sie es gewußt ?



Und nun ein kleines Rätsel:

Von den unten abgebildeten Postkarten sind 2 mit einem falschen Nachentgelt belegt. Welche sind es ????

Abesender: Frau
Erika Leonhardt
7850 Lö-Houingen
Postleitzahl
Wibergasse 13
(Straße und Hausnummer oder Postfach)

POSTKARTE

20

Lösung: 100

Werbung
Postfach
7570 Baden
Postleitzahl



Name Daniela Kugelauer
Straße Volkampstr. 47
PL / Wohnort 5810 Witten 6
Telefon 023 021 64 60 7

Damit Ostern besonders fröhlich wird, verlosen wir unter allen, die das lila Osterei aus Amethyst nicht gewonnen haben, tausend Milka-Schokoladen-Hasen. Natürlich aus guter Alpenmilch und deshalb ganz besonders zart.

Der Rechtsweg ist - wie immer - ausgeschlossen. Einsendeschluß: 18. April 1984. Die Gewinner werden von uns schriftlich benachrichtigt.

Milka

Die Milka schmeckt so zart wegen der Alpenmilch.
(Bitte Lösungswort eintragen.)

An
Milka-Preisausschuss
Postfach
7860 Schopfheim

140



Das Lösungswort heißt "NADREN"

Abs: Sylvia Devauter
Boxberger Str. 36
02943 Weißwasser

BAUTZEN RUDYSIN

BILD UND HEIMAT - REICHENBACH (VOGTL) 10

Chris Devue
Schlechter-Spiel
PF 510565
30635 Hannover



Des Rätsels Lösung und viele weitere Details zu Nachgebühr und Nachentgelt wird Rainer Gollent in seinem Vortrag enthüllen.

Philatelistisches interessant und wissenswert:

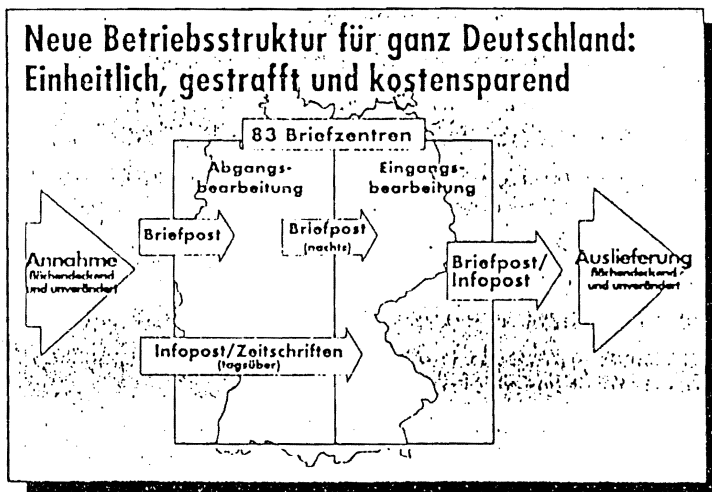


Mit BRIEF 2000 gehen Briefe neue Wege

Mit dem Konzept BRIEF 2000 stellt der POSTDIENST derzeit die Weichen im größten Geschäftsfeld (65 Prozent des Umsatzes) neu. Die Neuausrichtung des Briefdienstes erfolgt zeitlich und inhaltlich abgestimmt auf mehreren Ebenen: Das Produktangebot wurde bereits zum 1. April 1993 durch Konzentration auf die vier Basisprodukte übersichtlicher gestaltet. Mit der Einführung der neuen Postleitzahlen zum 1. Juli 1993 wurde die logistische Basis für das neue Konzept geschaffen. Bei der nun anstehenden organisatorischen Straffung und technischen Optimierung der betrieblichen Abläufe steht der Aufbau von 83 hochautomatisierten Briefzentren im Mittelpunkt, die zum Großteil neu errichtet werden. Der POSTDIENST wird künftig über diese Knotenpunkte den gesamten Briefverkehr in Deutschland steuern. Durch die neue, bis zum Jahr 2000 voll funktionsfähige Betriebsstruktur werden Briefe schneller, zuverlässiger und kostengünstiger bearbeitet.

Deutliche Verbesserung der Wirtschaftlichkeit

Die neue Betriebsstruktur des Postdienstes, die im Jahr 2000 voll funktionsfähig sein soll, besteht im Kern aus 83 Briefzentren, die zum Großteil neu errichtet werden. Eine wesentliche Neuerung des neuen Betriebskonzeptes ist, daß sowohl die eingehende als auch die abgehende Post einer ganzen Region in einem Briefzentrum weitgehend automatisiert und mit den gleichen Arbeitsmitteln bearbeitet werden kann. Bisher waren dafür zwei getrennte Bearbeitungsstellen erforderlich.



Mit einer neuen Generation von Briefsortieranlagen wird der Postdienst künftig über 85 Prozent aller Briefe maschinell sortieren können, bisher war dies nur bei 24 Prozent der Briefe möglich. Die Auslastung der Briefsortieranlagen wird durch einen 24-Stunden-Betrieb optimiert.

Im Nachtbetrieb werden künftig alle Briefe bearbeitet, die am nächsten Morgen zugestellt sein sollen. Tagsüber werden Zeitschriften und Infopost verteilt,

für die längere Laufzeiten vereinbart sind.

Separates Netz für Zeitschriften und Infopost

Zeitschriften und Infopost werden über ein separates Transportnetz befördert. Dies entlastet das Netz für eilige Briefsendungen von stark schwankenden Transportmengen und sorgt für eine geringere Störanfälligkeit und somit höhere Qualität.

Der Startschuß für dieses Netz ist schon im Frühjahr 1993 gefallen. Es besteht aus 12 Depots, die den Briefzentren angeschlossen werden.



Briefregionen exakt auf den Sendungsstrom abgestimmt

Die Anzahl und die geographische Lage der Briefzentren wurde ausgehend von den detaillierten Erfahrungswerten zunächst durch eine Simulation für den Sendungsstrom von 54 Millionen Briefen pro Tag ermittelt. Die entscheidenden Grundlagen waren dabei die in den Regionen anfallenden Sendungsmengen sowie die Entfernung und damit die zeitliche Erreichbarkeit der einzelnen Standorte. 83 Briefregionen haben sich dabei als Optimum herausgestellt. In jeder der 83 Regionen entsteht ein Briefzentrum, das die Bearbeitung der Sendungen für die gesamte angeschlossene Region übernimmt. Der Versorgungsbereich der einzelnen Briefzentren wird aus der Übersicht am Ende dieser Broschüre ersichtlich.

Die neuen fünfstelligen Postleitzahlen sind präzise auf die neue Betriebsstruktur zugeschnitten. Mit den ersten beiden Stellen der neuen Postleitzahlen werden künftig die 83 Briefzentren angesteuert.

Standorte möglichst außerhalb der Innenstädte

Die endgültigen Standorte für die 83 Briefzentren stehen noch nicht fest. Der Postdienst untersucht, ob bereits vorhandene Grundstücke und Gebäude genutzt werden können. Für alle Gebäude, die neu gebaut werden müssen, werden in der Regel Grundstücke außerhalb der Innenstädte gesucht, möglichst mit guter Anbindung an die Verkehrsnetze. Die Bauplätze sollten eine ebenerdige Industriebauweise ermöglichen.

Größe	Sendungen/Tag
S	450.000 bis 750.000
M	750.000 bis 1.500.000
L	1.500.000 bis 2.250.000
XL	2.250.000 bis 3.000.000
XXL	3.000.000 bis 4.500.000

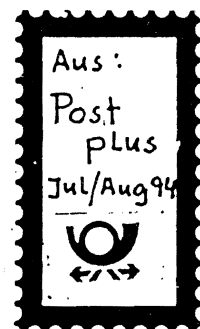
Flexible Bedarfsanpassung durch unterschiedliche Größen

Aufgrund der unterschiedlichen Wirtschaftskraft der 83 Regionen wird es fünf verschiedene Größenklassen von Briefzentren geben. Der Postdienst hat für die Unterscheidung die bekannten Konfektionsgrößen „S“ bis „XXL“

gewählt. Je nach Größe bietet ein Briefzentrum zwischen 200 und 1000 Mitarbeitern einen Arbeitsplatz.

Pilotbriefzentren für die praxisnahe Testphase

Briefzentren, die einen Pilotbetrieb aufnehmen werden, errichtet der Postdienst in Straubing (Größe M), Greven bei Münster (Größe L) und Berlin-Schönefeld (Größe XL). In Straubing und Greven sind die Bauarbeiten für das Briefzentrum bereits angelaufen.

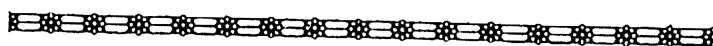
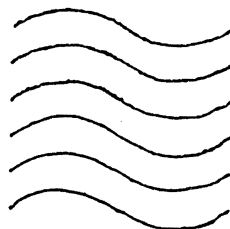


von J.R.

Nachtrag:

Das Briefzentrum 94 Straubing und 48 Greven begann am 4.7.94 mit dem Probetrieb. Offizielle Inbetriebnahme am 4.10.94.

Seit 4.7.94 führt das Briefzentrum 48 einen Maschinenstempel ohne Ortsangabe.



Post ohne Briefmarken.

Moderne Philatelie.



Postwurfsendung

Ein Beitrag von W. Harms
21244 Buchholz

Teil 1. (Fortsetzung folgt)

Einleitung

Es soll gezeigt werden, wie man auch mit dem briefmarkenlosen "Abfall" aus der Tagespost eine Sammlung aufbauen kann. Grundlage ist eine Ausstellungssammlung des Verfassers mit Stücken aus dem Zeitraum ca. 1980/86, es werden zusätzlich aktuelle Belege aus den letzten Jahren berücksichtigt. Es sei bereits an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß auch der Verfasser nicht alles wissen kann und daher für Ergänzungen bzw. Korrekturen usw. jederzeit dankbar ist.

Was wird hier nun unter "Post ohne Briefmarken" verstanden? Es ist dieses jede Art von Post, die primär oder auch sekundär ohne Briefmarken freigemacht ist, bzw. ohne Briefmarken beim Empfänger ankommt.

Die Gliederung für die Sammlung sieht wie folgt aus:

1. Versendungsart

11. Wurfsendung
12. Massendrucksache
13. Brief-/Drucksache
14. Bücher-/Warensendung
15. Briefsendung
16. Zeitungspost
17. Datapost
18. Päckchen
19. Pakete

Werben
per
Post 

Es muß hier darauf hingewiesen werden, daß nach den in 1993 eingetretenen neuen Vorschriften diese Gliederung anders aussehen mußte, die Versendungsarten haben sich wesentlich geändert.

2. Freimachungsart

21. Freimachungsvermerk
22. Absenderfreistempel
23. Postfreistempel
24. EDV-Freimachung
25. Postsache
26. Sonstige Freimachung/Belege

Einfach...
schnell...
preiswert...

In den folgenden Beiträgen werden die einzelnen Punkte der Gliederung abgehandelt. Eventuelle Fragen werde ich gern beantworten.

W. Harms

Postwurfsendung (PWS)

Ist seit 1.7.1993 wieder die Bezeichnung für die einfachste und preiswerteste Versendungsart der Post. In den letzten Jahren war die postamtliche Bezeichnung -was viele sicherlich nicht wußten- "Wurfsendung". Die Post übernimmt für diese Sendungsart keinerlei Gewähr für fehlerlose Verteilung, es gibt keine Nach-/Rücksendung, zusätzliche Leistungen sind nicht möglich.

Es gibt eine ganze Reihe von Vorschriften für die Versendung, die seit dem 1.7.93. noch komplizierter geworden sind, siehe weiter unten. Wer genaueres darüber wissen möchte, es gibt bei den Postämtern ein "Merkblatt über Postwurfsendungen".

Einige der wichtigsten Punkte aus den Vorschriften:

1. Als PWS können aufschriftslose Sendungen mit gleichem Inhalt versendet werden.
2. PWS haben keine Aufschriftseite, müssen grundsätzlich aber auf der größten Fläche der Aufschriftseite eine deutlich hervortretende Bezeichnung (s.u.) tragen. Allerdings kann der Vermerk "Postwurfsendung" - er ist der Hinweis darauf, daß es sich um eine von der Post zugestellte Sendung handelt - ausnahmsweise entfallen, wenn Druckstücke einer Auflage teilweise auch privat verteilt werden ! Hierdurch ist das "muß grundsätzlich" bereits wieder aufgehoben bzw. aufgeweicht. Es sei bereits hier darauf hingewiesen, daß die Bezeichnungsvorschriften fast immer nicht den Vorgaben entsprechen, da sich natürlich kein Postamt traut, zigtausend Stück zurückzuweisen, wenn sie fertig gedruckt "vor der Tür" stehen.
3. Ein am (Haus) Briefkasten angebrachter Klebezettel "Keine Postwurfsendung" oder "Keine Werbung" wird als Annahmeverweigerung für PWS angesehen. Dieser Punkt wurde erstmalig 1991 eingeführt.
4. Bezeichnung der PWS. Während bis 30.6.93. folgende Bezeichnungen vorgegeben waren:

Wurfsendung - An alle Haushaltungen.- An alle Abholer

lauten die Bezeichnungen seit dem 1.7.1993:

- Postwurfsendung -Alle- (für alle Haushalte)
- Postwurfsendung-TagesP (für Haushalte mit Tagespost)
- Postwurfsendung-Abh (für alle Briefabholer)

~~Neben oder anstatt dieser Vermerke können verwendet werden: An alle Haushalte - an Haushalte mit Tagespost - An alle Abholer.~~
Das "A" in "An" ist in der Vorschrift tatsächlich 2x "A" und 1x "a" geschrieben !

5. Maße

Höchstmaß (C4): Länge 324mm, Breite 229mm, Dicke (Höhe) 50mm
Mindestmaß: Länge 140mm, Breite 90mm

6. Gewichte und Gebühren

Das Höchstgewicht beträgt 100g, bei PWS für Abholer von Briefsendungen 1000g.

An Entgelt wird erhoben (Angaben in Pfg.):

	PWS -TagesP-	PWS-Alle- und PWS-Abh
bis 10g	8	23
Über 10 bis 20g	12	27
Über 20 bis 30g	15	30
Über 30 bis 50g	20	35
Über 50 bis 100g	30	45
Nur noch für PWS Abh		
Über 100 bis 250g	--	65
Über 250 bis 500g	--	90
Über 500 bis 1000g	--	150

Aber auch hier gilt offenbar das Wort: "Keine Regel (= Vorschrift) ohne Ausnahme." Mir liegt eine "Postwurfsendung an alle Haushalte in Hasbergen" vor, die im Dezember 1993 trotz eines Gewichtes von 125g verteilt wurde !

Die bisher schwersten PWS, die ich fand:

Wurfsendung an Abholer, Juni 1990 in Osnabrück, Gewicht 235g

Wurfsendung an Postfachbesitzer, Okt.1989, Osnabrück, 305g.



Fortsetzung folgt.

Termine! Termine!

Was? Wann? Wo?



Wissenswertes über 20 Jahre „Baden-Marke“

BNN – „Karlsruhe“ war im 19. Jahrhundert philatelistischer Mittelpunkt. Hier regte damals Heinrich von Stephan auf einem Kongreß die Herausgabe der ersten Postkarte an. Herbert Stephan, profunder Kenner der Postgeschichte in Karlsruhe und Autor des gleichlautenden Bandes, hat nun den zweiten Band der Dokumentation geschrieben: „Großherzogtum Baden 1851 bis 1871 – Einführung der Briefmarke“.

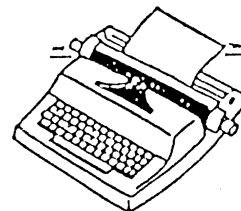
Dem 64 Seiten starken Bändchen sollen – ebenfalls mit Unterstützung der Stadt – noch vier weitere folgen. Der Band „Großherzogtum Baden 1851 bis 1871 – Einführung der Briefmarke“ ist bei den beiden Vereinen als Herausgeber oder bei Herbert Stephan direkt (Telefon 57 58 22) erhältlich.

BNN vom 18.08.1994

In der Gilde:

- | | |
|------------|---|
| 30.08.1994 | Vereinsabend mit Tausch und Vortrag Rainer Gollent über "Nachgebühr / Nachentgelt" |
| 13.09.1994 | Vereinsabend mit Tausch und "Kleine Zwischenauktion" |
| 27.09.1994 | Vereinsabend mit Tausch |
| 11.10.1994 | Vereinsabend mit Tausch |
| 25.10.1994 | Vereinsabend mit Tausch |
| 08.11.1994 | Vereinsabend mit Tausch |
| 13.11.1994 | Briefmarken-Großtauschtag mit Briefmarkenschau
0900 - 1600 Uhr Sporthalle Bruchsal |
| 29.11.1994 | Vereins - Auktion |
| 03.12.1994 | Jahresabschlußfeier |
| 13.12.1994 | Vereinsabend mit Tausch |

Briefmarken - Sammlergilde Bruchsal & Umgebung e.V.



1. Vorsitzender

Hans Meyer
Kolpingstraße 17
76698 Ubstadt-Weiher

07251 / 63031

Redaktion
Vereinsnachrichten

Martin Weichert
Erlenweg 5
76646 Bruchsal

07251 / 89129

Druck

Horn - Druck
Stegwiesenstraße 6
76646 Bruchsal

